

Inhaltsverzeichnis

KOMPETENZZENTRUM	2
Statt NsBA nun AUA	2
Veranstaltungen im ersten Quartal	2
AKTUELLES	2
Bundesteilhabegesetz bringt Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen	2
Sechster Pflegebericht der Bundesregierung vom Kabinett beschlossen	3
Bundestag verabschiedet das Dritte Pflegestärkungsgesetz	4
Veröffentlichung: Siebter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland	5
Thyssenkrupp-Studie: Deutsche beschäftigen sich viel zu spät mit Wohnsituation im Alter	6
KONTAKTSTELLEN PFLEGEENGAGEMENT	7
Eine andere Welt: Schulung für Ehrenamtliche - Modul Demenz	7
AUA - ANGEBOTE ZUR UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG	8
Sterntal e. V.	8
VERANSTALTUNGEN	9
Veranstaltungen im JANUAR.....	9
Umgang mit demenziell erkrankten Menschen	9
Kreativwerkstatt für Pflegekinder	9
Pankower Spaziergänge: Landhaus Rosenthal	9
Jour Fixe - Austausch, Information und Beratung zu Themen rund um ambulant betreute	
Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz	9
„Augenblicke im Museum“	10
Was ändert sich in der Pflege ab 2017 durch das Pflegestärkungsgesetz 2?	10
Filmreihe: „Wenn wir älter werden...“	10
Lass keinen Fremden rein! - Schutz vor Trickbetrug im Alter	10
Veranstaltungen im FEBRUAR.....	11
Männergruppe- weitere Interessenten gesucht	11
Pankower Spaziergänge: Bildung, Braukunst und Hans Fallada	11
Lesung	11
Meine Eltern sind jetzt alt. Was nun?	11
Gesundheitsmesse im Bürgersaal Zehlendorf	12
Jonglieren- Entspannung, Bewegung und Konzentration in Einem	12
Wer unterstützt mich, wenn ich Hilfe brauche?	12
Pflegestärkungsgesetz II - was ändert sich?	12
Die Kunst glücklich zu Altern	13
„Augenblicke im Museum“	13
Verhalten im Notfall	13
Wie Sorge ich im Alter vor?	13

Was ändert sich in der Pflege ab 2017 durch das Pflegestärkungsgesetz 2?	14
Veranstaltungen im M Ä R Z.....	14
Sei gut zu Dir! Sorge und Vorsorge – eine Angebot für pflegende Angehörige	14
Jour fixe	14
Pankower Spaziergänge: Sie waren Nachbarn.	15
„Hilfe beim Helfen“	15
Was ändert sich in der Pflege ab 2017 durch das Pflegestärkungsgesetz 2?	15
Pflegestärkungsgesetz II – Möglichkeiten und Chancen der Entlastung für pflegende Angehörige	15
„Augenblicke im Museum“	16
Bleiben Sie mobil – wir unterstützen Sie!	16
Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht	16
Regelmässig stattfindende Veranstaltungen.....	16
Austausch und Informationstreffen Jour fixes 2017	16
Außensprechstunden zu pflegeflankierender Unterstützung	17
GRUPPEN IN GRÜNDUNG	17
Reinickendorf	17
Charlottenburg Wilmersdorf	18
„Charlottenburger Wohntisch“	18
Neu in Pankow - Laufgruppe für Menschen mit Demenz	18
PUBLIKATIONEN	18
QUELLEN.....	20
IMPRESSUM	20

KOMPETENZZENTRUM

Statt NsBA nun AUA

Ab 01.01.2017 lautet die offizielle Bezeichnung der Niedrigschwelligen Betreuungsangebote **Angebote zur Unterstützung im Alltag, kurz AUA**. Von nun an werden wir diese Formulierung übernehmen.

→ [zur Übersicht](#)

Veranstaltungen im ersten Quartal

Am Mittwoch, den 18. Januar 2017 bietet das Kompetenzzentrum neuen und interessierten Mitarbeiter/innen eine Schulung zur Erstellung des onlinegestützten Sachberichtes für Angebote zur Unterstützung im Alltag an. Interessierte melden sich bitte an unter kompetenzzentrum@sekis-berlin.de.

Am Donnerstag, den 02. März findet eine Informationsveranstaltung zu „Angeboten zur Unterstützung im Alltag“ bei SEKIS statt. Sie richtet sich an Fachkräfte und Interessierte, die sich über die ab 1.1.2017 geltenden gesetzlichen Änderungen des § 45a ff SGB XI und die neue Pflegeunterstützungsverordnung des Landes Berlin informieren möchten.

→ [zur Übersicht](#)

AKTUELLES

Bundesteilhabegesetz bringt Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen

Mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) wurden Anfang Dezember eines der großen sozialpolitischen Reformvorhaben in dieser Legislaturperiode verabschiedet. Mit der Reform wird die gesellschaftliche Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen deutlich gestärkt und die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention weiter umgesetzt.

Die Reform löst die heutige Eingliederungshilfe aus dem Fürsorgesystem der Sozialhilfe und überführt sie in das Neunte Sozialgesetzbuch (SGB IX). Damit wird das SGB IX zu einem neuen Leistungsgesetz aufgewertet. Damit verbunden sind entscheidende Verbesserungen für die knapp 700 000 Menschen, die Leistungen der Eingliederungshilfe beziehen. Künftig können sie mehr von ihrem Einkommen und Vermögen zurücklegen. Ehepartner werden nicht mehr zur Finanzierung herangezogen. Damit wird das faktische Heiratsverbot für viele Menschen mit Behinderungen aufgehoben.

Der Bund wird künftig rund 60 Millionen Euro in eine unabhängige Beratung investieren, damit Betroffene und ihre Familien gut informiert und ausreichend unterstützt werden. Zudem stärken wir die Werkstatträte und schaffen die Position der Frauenbeauftragten in Werkstätten, um geschlechtsspezifischer Diskriminierung besser entgegenzutreten zu können.

Wer aus der Werkstatt auf den ersten Arbeitsmarkt wechseln möchte, wird künftig von dem neuen „Budget für Arbeit“ profitieren. Aus diesem Budget erhalten Arbeitgeber einen Lohnkostenzuschuss von bis zu 75 Prozent des örtlichen Lohnes, wenn sie einen schwerbehinderten Arbeitnehmer einstellen. Wer wieder zurück in die Werkstatt möchte, verliert seine rentenrechtliche Absicherung nicht.

Das Arbeitsförderungsgeld für die rund 300 000 Beschäftigten in Werkstätten wird auf künftig 52 Euro verdoppelt. Zudem wird der Vermögensfreibetrag für Menschen, die nicht erwerbsfähig sind und Leistungen der Grundsicherung beziehen, von derzeit 2.600 auf 5.000 Euro angehoben – hiervon profitieren zum Beispiel Werkstattbeschäftigte und Bezieher der Blindenhilfe. Zudem werden die neuen Leistungen für Bildung auch für den Besuch weiterführender Schulen sowie für schulische berufliche Weiterbildung gelten.

Selbstbestimmtes Wohnen ist eine zentrale Voraussetzung für Teilhabe. Daher ist im Gesetz der Vorrang von Wohnformen außerhalb von besonderen Wohnformen festgeschrieben.

Zugleich werden durch die mit dem Wohnen im Zusammenhang stehenden Assistenzleistungen, die Wünsche der Betroffenen stärker berücksichtigt. Das Wunsch- und Wahlrecht wird damit nochmals stärker als Entscheidungsgrundlage festgehalten.

Leistungen der Pflege und der Eingliederungshilfe werden auch in Zukunft nebeneinander gewährt. Es wird gesetzlich festgeschrieben, dass es keinen Vorrang der Pflege vor der Eingliederungshilfe geben wird.

Nach Vorlage des Gesetzentwurfs haben vor allem die Verbände von Menschen mit Behinderungen Kritik geäußert. Die Koalition hat darauf reagiert und in den vergangenen Wochen entscheidende Verbesserungen am Gesetz vorgenommen. Es wird nochmals klargestellt, dass der Zugang zur Eingliederungshilfe nicht eingeschränkt wird. Die geplante Regelung wird zunächst wissenschaftlich evaluiert und in einem zweiten Schritt modellhaft in allen Bundesländern erprobt. Auf der Grundlage gesicherter Daten wird eine neue Regelung zum 1.1.2023 in Kraft treten. Bis dahin bleibt es bei der heute geltenden Regelung.

Die geäußerten Sorgen von Verbänden haben nochmals verdeutlicht, dass der Umsetzungsbegleitung und Evaluierung eine entscheidende Rolle zukommen wird. Damit kann sichergestellt werden, dass die Verbesserungen des Gesetzes tatsächlich auch bei den betroffenen Menschen ankommen.

Quelle: http://www.mechthild-rawert.de/inhalt/2016-11-29/bundesteilhabegesetz_bringt_verbesserungen_f_r_menschen_mit_behi

→ zur Übersicht

Sechster Pflegebericht der Bundesregierung vom Kabinett beschlossen

Das Bundeskabinett hat heute den Sechsten Bericht der Bundesregierung über die Entwicklung der Pflegeversicherung und den Stand der pflegerischen Versorgung beschlossen. Dieser liefert einen umfassenden und aktuellen Überblick über die Situation der Pflegeversicherung in Deutschland im Zeitraum 2011 bis 2015 und damit kurz vor Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs und des neuen Begutachtungsinstruments. Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe: „Der Bericht zeigt: Die Verbesserungen, die wir für Pflegebedürftige, ihre Angehörigen und Pflegekräfte auf den Weg gebracht haben, kommen an. Das ist eine gute Nachricht für die Pflege. Zum 1. Januar 2017 bauen wir die Leistungen für Pflegebedürftige weiter aus. (...)“

Bundestag verabschiedet das Dritte Pflegestärkungsgesetz

Der Deutsche Bundestag beschloss am 01. Dezember den Entwurf eines "Dritten Gesetzes zur Stärkung der pflegerischen Versorgung und zur Änderung weiterer Vorschriften" (Drittes Pflegestärkungsgesetz – PSG III). Das PSG III ist im Bundesrat zustimmungspflichtig. Das Gesetz soll zum 1. Januar 2017 in Kraft treten.

Das Dritte Pflegestärkungsgesetz (PSG III) stärkt die Pflege vor Ort und baut die Beratung zu den Pflegeleistungen weiter aus. Damit werden Empfehlungen umgesetzt, die die Bundesregierung gemeinsam mit den Ländern und Kommunalen Spitzenverbänden erarbeitet hat. Außerdem werden die Kontrollmöglichkeiten verschärft, um Abrechnungsbetrug in der Pflege noch wirksamer zu bekämpfen und so Pflegebedürftige, ihre Angehörigen, aber auch die Versichertengemeinschaft noch besser zu schützen.

Die wichtigsten Regelungen im Einzelnen

Bessere Abstimmung vor Ort: Die Pflegekassen werden verpflichtet, sich an Pflegeausschüssen, die sich vor Ort mit regionalen Fragen in der Pflege zu beteiligen. Regionale Besonderheiten in der pflegerischen Versorgung können so künftig besser berücksichtigt werden, und es können rechtzeitig Maßnahmen eingeleitet werden, um z.B. einer regionalen Unterversorgung vorzubeugen.

Die Beratung in der Pflege wird weiter gestärkt: Um das Netz der Beratungsstellen weiter auszubauen, sollen Kommunen für die Dauer von fünf Jahren ein Initiativrecht zur Einrichtung von Pflegestützpunkten erhalten, vorausgesetzt sie beteiligen sich an den entstehenden Kosten. Darüber hinaus sollen auch die Kommunen künftig Beratungsgutscheine für eine Pflegeberatung einlösen und ergänzend zu ihren eigenen Aufgaben auch Bezieher von Pflegegeld beraten können, wenn diese das wünschen.

Zudem soll in bis zu 60 Landkreisen und kreisfreien Städten für die Dauer von fünf Jahren eine Beratung der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen „aus einer Hand“ durch kommunale Beratungsstellen modellhaft erprobt werden.

Auf- und Ausbau von Angeboten zur Unterstützung und Entlastung Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen im Alltag: Die Pflegeversicherung fördert solche Angebote im Umfang von bis zu 25 Mio. Euro, wenn Länder bzw. Kommunen den gleichen Förderbetrag aufbringen. Bislang werden die entsprechenden Mittel der Pflegeversicherung nicht vollständig ausgeschöpft. Mit dem PSG III wird es für Länder und Kommunen leichter, die Mittel zu nutzen und damit entsprechende Angebote zu fördern. Darüber hinaus wird der Fördertopf der Pflegeversicherung um 10 Mio. Euro erhöht, um damit künftig auch die Arbeit selbstorganisierter Netzwerke zur Unterstützung Pflegebedürftiger auf kommunaler Ebene zu unterstützen. Auch hier müssen Länder und Kommunen den gleichen Förderbetrag aufbringen.

Um Abrechnungsbetrug in der Pflege zu verhindern, erhält die Gesetzliche Krankenversicherung ein systematisches Prüfrecht: Auch Pflegedienste, die ausschließlich Leistungen der häuslichen Krankenpflege im Auftrag der Krankenkassen erbringen, sollen zukünftig regelmäßig von den Qualitäts- und Abrechnungsprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) erfasst werden. Künftig sind zudem in die Prüfungen des MDK nach dem Pflegeversicherungsrecht auch Leistungen der häuslichen Krankenpflege einzubeziehen, wenn diese Leistungen für Personen erbracht werden, die keine Leistungen der Pflegeversicherung in Anspruch nehmen.

Abrechnungsprüfungen sollen von den Pflegekassen zudem künftig auch unabhängig von den Qualitätsprüfungen des MDK durchgeführt werden, **wenn Anhaltspunkte für fehlerhaftes Abrechnungsverhalten vorliegen.**

Die bereits bestehende Verpflichtung der Pflegeselbstverwaltung, Qualitätskonzepte für ambulante Wohngruppen zu erarbeiten, wird durch den Auftrag zur Entwicklung von Instrumenten zur Qualitätssicherung

ergänzt und mit konkreten Fristen versehen. Für die Erarbeitung der mit dem PSG II eingeführten neuen Verfahren der Qualitätsprüfung und Qualitätsdarstellung in der Pflege hat die Selbstverwaltung einen genauen Zeitplan vorzulegen.

Die Beteiligungsrechte von Selbsthilfeorganisationen im dem neu geschaffenen Pflege-Qualitätsausschuss als Entscheidungsgremium der Pflegeselbstverwaltung werden durch ein Antragsrecht gestärkt.

Mit dem PSG I wurde gesetzlich klargestellt, dass die Zahlung von tariflicher und kirchenarbeitsrechtlicher Entlohnung in Vergütungsverhandlungen vollumfänglich zu berücksichtigen ist.

Die Leistungen von Pflegeversicherung und Eingliederungshilfe stehen gleichberechtigt nebeneinander. Um Abstimmungsprobleme bei der Leistungsgewährung zu vermeiden, werden im Interesse der pflegebedürftigen behinderten Menschen die Leistungsträger zur Zusammenarbeit verpflichtet. Die zuständige Pflegekasse und der für die Eingliederungshilfe zuständige Träger haben mit Zustimmung des Leistungsberechtigten eine Vereinbarung zu treffen,

1. dass im Verhältnis zum Pflegebedürftigen der für die Eingliederungshilfe zuständige Träger die Leistungen der Pflegeversicherung auf der Grundlage des von der Pflegekasse erlassenen Leistungsbescheids zu übernehmen hat,
2. dass die zuständige Pflegekasse dem für die Eingliederungshilfe zuständigen Träger die Kosten der von ihr zu tragenden Leistungen zu erstatten hat sowie
3. über die Modalitäten der Übernahme und der Durchführung der Leistungen sowie der Erstattung.

Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs in das Sozialhilferecht: Auch nach Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs und nach der deutlichen Ausweitung der Leistungen der Pflegeversicherung kann ein darüber hinausgehender Bedarf an Pflege bestehen. Dieser wird bei finanzieller Bedürftigkeit durch die Hilfe zur Pflege im Rahmen der Sozialhilfe und im sozialen Entschädigungsrecht (Bundesversorgungsgesetz – BVG) gedeckt. Wie im Elften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI) wird daher im Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) und im BVG der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff eingeführt, um weiterhin sicherzustellen, dass finanziell Bedürftige im Falle der Pflegebedürftigkeit angemessen versorgt werden. Gegenüber dem SGB XI ist der Begriff auch künftig insoweit weiter gefasst, als Pflegebedürftigkeit nicht mindestens für voraussichtlich sechs Monate vorliegen muss.

Medizinprodukterecht: Im Medizinproduktegesetz werden die Aufgaben des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte Anträgen zur Abgrenzung von Medizinprodukten zu anderen Produkten erweitert.

Berufsrecht: Im Ergotherapeuten-, Hebammen-, Logopäden- sowie im Masseur- und Physiotherapeutengesetz werden die vorhandenen Modellklauseln zur Erprobung einer Akademisierung der entsprechenden Berufe um vier Jahre bis 2021 verlängert. Die Modellvorhaben werden evaluiert. Darüber hinaus wird eine rechtliche Grundlage geschaffen, um Leitlinien zur Überprüfung von Heilpraktikeranwärtern einzuführen. Dies wird die Qualität der Überprüfung erhöhen. Quelle 2

→ [zur Übersicht](#)

Veröffentlichung: Siebter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland

Am 02. November wurde der Siebte Altenbericht mit dem Thema „Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften“ vom Bundeskabinett verabschiedet. Der Präsident der AWO Wilhelm Schmidt war Mitglied in der Siebten Altenberichtscommission. Er kommentiert den Bericht wie folgt:

„Die Altenhilfe, also Maßnahmen und Initiativen zur Förderung und Unterstützung alter Menschen, ist bisher eine freiwillige Leistung der Kommunen. Ob man sie bekommt oder nicht hängt damit vom Wohnort ab. Das lehnt die AWO ab und fordert stattdessen, dass die Altenhilfe zu einer Pflichtaufgabe wird. So wird es

den Kommunen ermöglicht, ihre Rolle in der Daseinsvorsorge und Gestaltung der Infrastruktur wieder aktiv zu übernehmen. Die AWO tritt dafür ein, dass die Länder und Kommunen ihre im SGB XI übertragene Aufgabe der Pflegeinfrastrukturverantwortung wieder stärker umsetzen und insgesamt die Gestaltung einer wohnortnahen Versorgung sichern.

Das Ziel muss eine wohnortnahe, aufeinander abgestimmte und miteinander verzahnte Beratungs-, Versorgungs- und Unterstützungslandschaft sein. Nur so kann eine bedarfsgerechte Infrastruktur gewährleistet werden, die hilfe- oder pflegebedürftigen Menschen einen möglichst langen Verbleib im vertrauten Umfeld und ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Aus Sicht der AWO ist es unerlässlich, dass die Kommunen mehr Verantwortung für die Koordination, Vernetzung, Planung und Steuerung übernehmen. Sich auf die Übernahme von Beratungsaufgaben zu konzentrieren, wie es das Pflegestärkungsgesetz III vorsieht, hält die AWO für zu kurz gegriffen.

Gerade angesichts der bundesdeutschen demografischen Entwicklung und der sich verändernden Familienstrukturen wird es eine der größten Herausforderungen für die Kommunen werden, eine altersgerechte bzw. generationengerechte Wohn-, Umfeld- und Versorgungsstruktur sicherzustellen.“

https://www.siebter-altenbericht.de/index.php?eID=tx_nawsecuredl&u=0&g=0&t=1482238802&hash=df3c9e8625eb3184173255acb549aceb1a4bb8ed&file=fileadmin/altenbericht/pdf/Der_Siebte_Altenbericht.pdf

Quelle 3

→ zur Übersicht

Thyssenkrupp-Studie: Deutsche beschäftigen sich viel zu spät mit Wohnsituation im Alter

(2.12.2016) Die aktuelle Studie „Wohnen im Alter 2016“ von Thyssenkrupp kommt zu dem Schluss, dass sich die Deutschen viel zu spät damit beschäftigen, wie sie im Alter wohnen möchten. Jeder Dritte über 40 Jahre schiebt demnach das Thema vor sich her - 2014 sei es nur jeder Achte gewesen:

- Lediglich 23% zwischen 40 und 49 Jahren haben sich mit der eigenen Wohnsituation im Alter auseinandergesetzt - also weniger als jeder Vierte.
- Selbst bei den unmittelbar Betroffenen ab 60 Jahren soll das nur bei 59% auf der Tagesordnung stehen.

„Breite Aufklärung und Initiativen sind hier dringend notwendig. Denn jeder soll frei bestimmen können, wie und wo er im Rentenalter leben möchte: ob barrierefrei in den eigenen vier Wänden, in Mehrgenerationenhäusern oder beispielsweise im betreuten Wohnen“, sagt Markus Liesen, Geschäftsführer von Thyssenkrupp Encasa.

Die Alterspyramide unserer Gesellschaft verändert sich bekannterweise. Das untermauern Zahlen aus der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes: Danach steigt das Verhältnis von Menschen im Rentenalter ab 65 zu solchen im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 64 Jahren ...

- von 34% im Jahr 2013
- auf bis zu 58% im Jahr 2035 und sogar
- auf bis zu 69% im Jahr 2060.

Das heißt, dass 100 Personen im Erwerbsalter 69 Menschen gegenüber stehen, die älter als 65 Jahre sind. Und die wollen und müssen im Alter irgendwo wohnen. Aber wo? In der neuen Studie sagen 37% „am liebsten in meinen jetzigen vier Wänden“ - die allerdings erst noch barrierefrei umzubauen sind.

Laut „Wohnen im Alter 2016“ wünschen sich die Deutschen Barrierefreiheit vor allem im Eingangs- und Sanitärbereich. Auch ein Treppenlift gehört zu den Wunschlösungen.

Pflegeversicherung fördert barrierefreien Umbau

Der Staat hat das Problem erkannt. Am 1. Januar 2017 treten die nächsten Stufen des Pflegestärkungsgesetzes (PSG) in Kraft. Beispielsweise werden dann die bisherigen drei Pflegestufen durch fünf Pflegegrade ersetzt.

Dass das PSG aber auch beim barrierefreien Umbau der eigenen vier Wände nützt, wissen die wenigsten Menschen. 54% der Deutschen haben laut Studie davon noch nichts gehört. Die Mehrheit lässt sich also staatliche Fördermaßnahmen durch die Lappen gehen.

Denn unter bestimmten Voraussetzungen kann über die Pflegeversicherung ein Zuschuss beantragt werden. Dieser beträgt bis zu 4.000 Euro pro Person. Pflegebedürftige Ehepaare bekommen sogar bis zu 8.000 Euro. Die Voraussetzungen für den Erhalt eines Pflegegrades müssen zum Zeitpunkt der Beantragung erfüllt sein. Zudem fördert die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) den Abbau von Hindernissen im Eigenheim und die damit verbundene höhere Sicherheit für die Bewohner - siehe Baulinks-Beitrag 22.11.2015. „Darüber hinaus sind die Kosten für einen Treppenlift ungefähr so hoch wie drei Monate in einem Pflegeheim. Die Investition in die Barrierefreiheit der eigenen vier Wände lohnt sich also“, so Markus Liesen.

Quelle 4

→ [zur Übersicht](#)

KONTAKTSTELLEN PFLEGEENGAGEMENT

Eine andere Welt: Schulung für Ehrenamtliche - Modul Demenz



In einer anderen Welt dürften sich Ehrenamtliche der Kontaktstellen PflegeEngagement und Interessierte am 27. Oktober 2016 hineinversetzt haben, als sie statt eines Schulungsraumes den Theatersaal in der Kiezspinne Lichtenberg betreten und ihnen ein Theaterstück zum Thema Demenz präsentiert wurde.

Alles fängt erst ganz harmlos und lustig an: Werbesprüche für Medikamente gegen Vergesslichkeit, Herzschwäche, jegliche Alterserscheinungen und nicht zuletzt gegen das Altern überhaupt. Das Gerangel um die Medikamente beginnt, jeder will jung, dynamisch und fit bleiben.

Doch dann tauchen wir tatsächlich in die reale und doch andere Welt ein. Was geht in einem vor, wenn man plötzlich bemerkt, dass der Bruder nicht mehr allein den Weg nach Hause findet? Wie fühlt es sich an, wenn man weiß, dass die beste Freundin sich irgendwann nicht mehr an die gemeinsamen Erlebnisse erinnern wird? Wie kommt man damit zurecht, dass ein geliebter Mensch langsam dement wird?

Alltägliche kleine Situationen werden auf die Bühne gebracht und vermittelt auf vielfältige Art und Weise auch komische, berührende und wertvolle Momente.

Im anschließenden Gespräch und Austausch mit Darsteller*innen und den Theatergästen wird diese Mischung an Gefühlen deutlich. Einige Ehrenamtliche hatten zuvor Berührungsängste zum Thema Demenz und haben für sich einen Besuchsdienst bei einem Menschen mit Demenz ausgeschlossen. Mit den Eindrücken aus dem Theaterstück stellen diese Ehrenamtlichen fest, dass sie dem Thema nun weit aufgeschlossener sind und Menschen mit Demenz und deren Angehörigen auf emotionaler Ebene ein Stück weit mehr verstehen.

An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an die Theatergruppe Ostschwung. „Eine andere Welt- Ein Stück über das Annehmen und Loslassen“ ist eben nicht nur Theater, sondern vermittelt sehr vielschichtig das Thema Demenz und transportiert Gefühle, die im gewöhnlichen Schulungsmodus kaum möglich sind.

Das Stück ist Teil des Projektes „Vergiss mein nicht- Menschen mit Demenz im Scheinwerferlicht“, einer Kooperation des Theaters der Erfahrungen mit dem Ehrenamtlichen Besuchsdienst unter der Trägerschaft des Nachbarschaftsheimers Schöneberg e.V.



Fotograf: Samer Al-Naseef: „Kann ein Theaterstück Berührungsgänge abbauen?“

→ [zur Übersicht](#)

AUA - ANGEBOTE ZUR UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG



An dieser Stelle stellen wir eines der rund 130 Projekte vor, die Menschen in ihrem Alltag begleiten und unterstützen.

Sterntal e. V.

Mit unseren Hilfsangeboten möchten wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit körperlicher und geistiger Einschränkung oder Familien mit beeinträchtigten Angehörigen im alltäglichen Leben unterstützen und somit zur besseren Bewältigung des Alltags beitragen.

Dies kann auf verschiedene Weise gestaltet und individuell auf die Bedürfnisse und Wünsche angepasst werden. Hinter den Begriffen Betreuungs- und Entlastungsdienste verbirgt sich im Einzelnen:

Individuelle Betreuung

Dieses Angebot richtet sich speziell an Menschen mit Behinderung. Egal, ob es sich um Kinder, Jugendliche oder Erwachsene handelt.

Bei der Individuellen Betreuung wird die Unterstützung persönlich angepasst. So vielfältig die Bedürfnisse, Fähigkeiten und Vorlieben sind, so unterschiedlich sieht die konkrete Umsetzung aus. Inhalte können zum Beispiel sein:

- Gespräche und Gedächtnisübungen
- Bewegungsförderung, Entspannungsübungen
- Musikalische Angebote
- Kreatives Gestalten
- Weiterführung individueller Hobbies

Das Ziel ist es, dem Einzelnen erlebnisreiche und befriedigende Momente zu beschern. Aber auch, den Angehörigen Freiräume der Erholung zu schaffen.

Alltagsbegleitung und -entlastung:

Darunter versteht man die Unterstützung durch gemeinsame Erledigungen alltäglicher Aufgaben in der häuslichen Umgebung. Entlastung kann zum Beispiel durch gemeinsames Einkaufen und Kochen oder durch Begleitung zu wichtigen Terminen erfolgen.

Weitere Informationen erhalten Sie:

Mo bis Do: 9 – 15 Uhr

Tel 030 89746220

Fax 030 51654430

Katja Reichel und Heike Stieg

betreuung@sterntal.de

[→ zur Übersicht](#)

VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGEN IM JANUAR

Umgang mit demenziell erkrankten Menschen

Referentin: Schwester Ellen Baumann
Termin: 05.01.17
Zeit: 14:00 – 16:00 Uhr
Ort: Tagespflege Evergreen, Bansiner Str. 21, 12619 Berlin
Anmeldung unter: 030 54988495
Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.

[→ zur Übersicht](#)

Kreativwerkstatt für Pflegekinder

Pflegekinder von 6-12 Jahren können ihren eigenen Umriss aufs Papier bringen und mithilfe verschiedener Collagetechniken gestalten

Für einen kleinen Imbiss ist gesorgt.

Gruppenleiterin: Inga Kunz
Termin: 07.1.2017
Zeit: 14-17 Uhr
Ort: Familien für Kinder, Stresemannstr. 78
Anmeldung unter: Jutta Ringel
Kosten: 20,-€ für Selbstzahler oder 10,-€ pro Betreuungsstunde abrechenbar über die Pflegekasse

[→ zur Übersicht](#)

Pankower Spaziergänge: Landhaus Rosenthal

Aktion Rettet die Kinder. Was erlebten Kinder, nicht nur im Winter um 1945? Deutsche, polnische, russische und in den USA lebende Mädchen berichteten.

Referentin: Christel Liebram
Termin: Mittwoch, 11. Januar 2017
Zeit: 10.00 – 11.30 Uhr
Treffpunkt: Haltestelle Hauptstraße Rosenthal
Anmeldung & Infos unter: Kontaktstelle PflegeEngagement Pankow
Simone Koschewa//Katja Zellner
pflegeengagement@stz-pankow.de
Tel: 499 87 09 – 11
Kosten: Die Veranstaltung ist kostenfrei

[→ zur Übersicht](#)

Jour Fixe - Austausch, Information und Beratung zu Themen rund um ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz

Informations- und Austauschveranstaltung zu Themen rund um ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz. Kostenfrei und in vertraulichem Rahmen für Angehörige, Rechtsbetreuer, Interessierte

und ehrenamtlich Engagierte. Mögliche Themen: Wohngemeinschaft oder Pflegeheim?, Finanzierung des Lebens in einer WG, Alltag in einer Wohngemeinschaft, Konflikte in einer Wohngemeinschaft u.a.

Ihre Fragen beantwortet Andrea von der Heydt, Geschäftsführerin des SWA e. V.

Die Jour Fixes sind ein Angebot des Vereins Selbstbestimmtes Wohnen im Alter (SWA e.V.). in Kooperation mit den Kontaktstellen PflegeEngagement.

Termin: Mittwoch, 11.01.2017
Zeit: 15 - 17 Uhr
Ort: HVD Betreuungsverein, Alt-Reinickendorf 7, 13407 Berlin
Anmeldung unter: ☎ 610 93 771 oder www.swa-berlin.de
Angabe zu den Kosten: kostenlos

[→ zur Übersicht](#)

„Augenblicke im Museum“

Museumsbesuch für Demenzkranke in der Gemäldegalerie Alter Meister Berlin

Ein Angebot der Besucher-Dienste der Staatlichen Museen zu Berlin in Zusammenarbeit mit der Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.

Termin: Dienstag, 17.01.2017 Thema: Mit List und Tücke
Zeit: 14.30-16.00 Uhr
Ort: Gemäldegalerie
Eingang: Matthäikirchplatz, 10785 Berlin-Tiergarten
Anmeldung: Kulturforum, Telefon: 030/ 266423040 (Di-So 11.00 bis 17.00 Uhr)
Kosten: Führungsgebühr: 6,00 Euro pro Person
Für je eine Begleitperson sind der Eintritt und die Führungsgebühr frei.

[→ zur Übersicht](#)

Was ändert sich in der Pflege ab 2017 durch das Pflegestärkungsgesetz 2?

Referent_in: Pflegestützpunkt Berlin
Termin: 18.01.17
Zeit: 13:30 – 15:30
Ort: Pestalozzitreff, Pestalozzistr. 1 A, 12623 Berlin
Anmeldung unter: 030 54988495
Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.

[→ zur Übersicht](#)

Filmreihe: „Wenn wir älter werden...“

Wie können Berufsausstieg und Ruhestand gut gelingen?

thematisch gestalteten Filmabende

Eine Veranstaltung des Familienplanungszentrum Balance in Kooperation mit der Kontaktstelle PflegeEngagement und dem Mehrgenerationenhaus Orangerie-Kiezspinne

Referent: Herr Röseke (Psychologe, Männer- und Seniorenberater)
Termin: 18.01.17, Das Ende ist mein Anfang
15.02.17, Giulias verschwinden
15.03.17, Vitus
Zeit: jeweils 17:30 - 20:30 Uhr
Ort: Familienplanungszentrum BALANCE in der Mauritiuskirchstr. 3, 10365 Berlin
Anmeldung: 030 – 28 47 23 95
Kosten: Spende/Unkostenbeitrag von 5€ pro Pers.

[→ zur Übersicht](#)

Lass keinen Fremden rein! - Schutz vor Trickbetrug im Alter

Trickbetrüger erschleichen sich an der Wohnungstür das Vertrauen oftmals älterer Menschen und nutzen dann die Ihnen entgegen gebrachte Gutgläubigkeit schamlos aus. Immer wieder hört man von Betrugsfällen – doch

wie schützt man sich davor? Die Veranstaltung informiert über die Tricks von Gaunern und Betrügern, das richtige Verhalten an der Wohnungstür gegenüber Fremden und den Schutz vor Taschendiebstahl und Handtaschenraub. Das Angebot richtet sich nicht nur an ältere Menschen, sondern auch an Angehörige und betreuende Personen. Es gibt Raum für Ihre Fragen.

Referent: Peter Rhode, Polizeibeamter a.D., Berater für Seniorensicherheit
Termin: Montag, 23.01. 2017
Zeit: 15:30 - 17:30 Uhr
Ort: Wohn!Aktiv-Haus, Zobeltitzstr. 117, 13403 Berlin
Anmeldung unter: ☎ 41 74 57 52 ✉ pflegeengagement@unionhilfswerk.de
Angabe zu den Kosten: kostenlos

→ [zur Übersicht](#)

VERANSTALTUNGEN IM FEBRUAR

Männergruppe- weitere Interessenten gesucht

Männer, die pflegen? Klar doch! Seien sie dabei! Im Austausch und mit gemeinsamen Aktivitäten.

Referentin: Anke Weber (Ansprechpartnerin)
Termin: 7. Februar 2017
Zeit: 10.00 – 11.30 Uhr
Ort: Friedenstr. 15, 12489, 12489 Berlin
Anmeldung: 030- 22 68 48 02
Kosten: kostenfrei

→ [zur Übersicht](#)

Pankower Spaziergänge: Bildung, Braukunst und Hans Fallada

Die Neue Schönholzer Straße gestern und heute. Michael Hinze begleitet Sie durch die lange Geschichte einer kurzen Straße.

Referent: Michael Hinze
Termin: Mittwoch, 08. Februar 2017
Zeit: 10.00 – 11.30 Uhr
Treffpunkt: Rathaus Pankow Ecke Neue Schönholzer Straße
Anmeldung & Infos unter: Kontaktstelle PflegeEngagement Pankow
Simone Koschewa//Katja Zellner
pflegeengagement@stz-pankow.de
Tel: 499 87 09 – 11
Kosten: Die Veranstaltung ist kostenfrei

→ [zur Übersicht](#)

Lesung

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem Stadtteilzentrum Nord, laden wir Sie herzlich zu einer Lesung ein. Der Autor **Hartmut Kretschel**, liest aus seinem Buch „**Leben im Jetzt: Alzheimer**“. - Der Autor pflegt seit sieben Jahren seine an Alzheimer erkrankte Frau und hat seine Erfahrungen als pflegender Angehöriger niedergeschrieben.

Termin: Montag 20.02.2017
Ort: Stadtteilzentrum Charlottenburg Nord, Halemweg 18, 13627 Berlin
Die Veranstaltung findet im Rahmen des Café CharNo statt. Kommen Sie doch einfach vorbei und lauschen bei Kaffee und Kuchen.

→ [zur Übersicht](#)

Meine Eltern sind jetzt alt. Was nun?

Was verändert sich durch das Altern? Wie gehe ich als Tochter/ Sohn damit um?

Vortrag und Austausch, Gruppengründung geplant.

Referentin: Katharina Lange
Termin: Mi, 15. Februar

Zeit: 18 – 20 Uhr
Ort: Villa Mittelhof, Königstr. 42 – 43, 14163 Berlin
Anmeldung: 80 19 75 38
Kosten: frei

→ [zur Übersicht](#)

Gesundheitsmesse im Bürgersaal Zehlendorf

Lernen Sie uns persönlich kennen und informieren Sie sich über unsere Angebote, die Sie in einer Pflegesituation entlasten können.

Referent_in: Mitarbeiterinnen der Kontaktstelle Steglitz-Zehlendorf
Termin: Sa, 18. Februar
Zeit: 10 – 17 Uhr
Ort: Rathaus Zehlendorf, Kirchstr. 1/3, 14163 Berlin
Anmeldung: 80 19 75 38
Kosten: frei

→ [zur Übersicht](#)

Jonglieren- Entspannung, Bewegung und Konzentration in Einem

Ein wunderbare Kombination, um abzuschalten. Für alle Interessierte bieten wir dieses Angebot an. Besonders auch für Einsteiger geeignet.

Referentin: Britta Ehlert
Termin: 10. bis 24. Februar 2017
3 Termine, jeweils Freitags
Zeit: 13.00 – 14.00 Uhr
Ort: Selbsthilfzentrum Eigeninitiative, Genossenschaftsstr. 70, 12489 Berlin
Anmeldung: 030- 22 68 48 02
Kosten: kostenfrei

→ [zur Übersicht](#)

Wer unterstützt mich, wenn ich Hilfe brauche?

deutsch und russischsprachig

Alle Interessierte und Spätaussiedler können sich hier informieren über Möglichkeiten bei Mobilitätseinschränkungen, Informationen rund um die Pflege, nachbarschaftliche Hilfen und vieles mehr. Des weiteren erhalten Sie einen Überblick über Anlauf- und Beratungsstellen im Bezirk. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit Dialog e.V. und den Interkulturellen BrückenbauerInnen in der Pflege.

Referent_in: Anke Weber und Helena Miller
Termin: 14. Februar 2017
Zeit: 13.30 – 15.00 Uhr
Ort: Kiezklub im Bürgerhaus Altglienicke
Ortolfstraße 182-184, 12524 Berlin
Anmeldung: 030- 22 68 48 02
Kosten: kostenfrei

→ [zur Übersicht](#)

Pflegestärkungsgesetz II - was ändert sich?

Das Pflegestärkungsgesetz II führt ab dem 1. Januar 2017 einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff und ein neues Begutachtungsverfahren ein, die sich stärker an den Bedürfnissen, der Lebenssituation und den Beeinträchtigungen und Fähigkeiten des einzelnen Menschen orientieren. Welche Neuerungen das Gesetz für pflegebedürftige Menschen und Angehörige genau bringt, soll Thema dieser Infoveranstaltung sein.

Referentin: Uta Reiberg, Pflegestützpunkt Reinickendorf

Termin: Montag, 20.02.2017
Zeit: 16 - 18 Uhr
Ort: Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum, Eichhorster Weg 32,13435 Berlin
Anmeldung unter: ☎ 41 74 57 52 ✉ pflegeengagement@unionhilfswerk.de
Angabe zu den Kosten: kostenlos

→ [zur Übersicht](#)

Die Kunst glücklich zu Altern

Lernen im Alter oder Altern lernen. Anfang vom Ende oder Krönung des Lebens?
Was ist Altern und was bedeutet es für uns Menschen? Ein Lebensabschnitt der besondere Aufmerksamkeit braucht und sich in Lebensfreude wandeln kann!

Referentin: Marlies Carbonaro, Gerontotherapeutin
Termine: Dienstag, 21. Februar
Zeit: 15 – 16.30 Uhr
Ort: Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Straße 10, 13187 Berlin
Anmeldung unter: **Kontaktstelle PflegeEngagement Pankow**
Simone Koschewa//Katja Zellner
pflegeengagement@stz-pankow.de
Tel: 499 87 09 – 11
Kosten: Die Veranstaltung ist kostenfrei

→ [zur Übersicht](#)

„Augenblicke im Museum“

Museumsbesuch für Demenzkranke in der Gemäldegalerie Alter Meister Berlin
Ein Angebot der Besucher-Dienste der Staatlichen Museen zu Berlin in Zusammenarbeit mit der Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.

Termin: Dienstag, 21.02.2017 Thema: Tiere im Bild
Zeit: 14.30-16.00 Uhr
Ort: Gemäldegalerie
Eingang: Matthäikirchplatz, 10785 Berlin-Tiergarten
Anmeldung: Kulturforum, Telefon: 030/ 266423040 (Di-So 11.00 bis 17.00 Uhr)
Kosten: Führungsgebühr: 6,00 Euro pro Person
Für je eine Begleitperson sind der Eintritt und die Führungsgebühr frei.

→ [zur Übersicht](#)

Verhalten im Notfall

Umgang in Notfallsituationen, Vermittlung von theoretischem und praktischem Wissen, Ängste abbauen während des Einsatzes im ehrenamtlichen Besuchsdienstes

Referent: Peter Wohlleben
Termin: 22.02.2017
Zeit: 18-20Uhr
Ort: Raum 4.09, Nachbarschaftsheim Schöneberg, Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin
Anmeldung unter: 85 99 51-23/24
Kosten: frei

→ [zur Übersicht](#)

Wie Sorge ich im Alter vor?

Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht

Referentin: Susanne Rehberg (Dipl. Sozialpädagogin, Palliative Care Beraterin)
Termin: Do. 23.02.17,
Zeit: 17:00 - 19:00 Uhr
Ort: Kiezspinne FAS, ORANGERIE, Schulze-Boysen-Str.38, 10365 Berlin

Anmeldung: (030) 28 47 23 95
Kosten: Nein

→ [zur Übersicht](#)

„Offenes Forum der Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.“

Thema: Reform der Pflegeversicherung 2017-Was ändert sich konkret?
Referent: Dietmar Kruschel, Diplom-Sozialarbeiter/-Sozialpädagoge
Termin: Montag, 27.02.2017
Zeit: 17.00-18.30 Uhr
Ort: SEKIS, Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle, Bismarckstraße 101, 10625 Berlin
Anmeldung: Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V., Telefon: 030/ 89094357,
Email: info@alzheimer-berlin.de
Kosten: 2,00 Euro

→ [zur Übersicht](#)

Was ändert sich in der Pflege ab 2017 durch das Pflegestärkungsgesetz 2?

Referent_in: Pflegestützpunkt Berlin
Termin: 27.02.17
Zeit: 14:00 – 16:00 Uhr
Ort: Tangermünder Str. 30, 12627 Berlin
Anmeldung unter: 030 54988495
Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.

→ [zur Übersicht](#)

VERANSTALTUNGEN IM MÄRZ

Sei gut zu Dir! Sorge und Vorsorge – eine Angebot für pflegende Angehörige

Wir möchten pflegende Angehörige zu einer Schulung einladen. Sie erhalten Tipps und Tricks zu vielen Themen wie: Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Entlastungsangebote und Anlaufstellen. Sie können sich mit anderen Pflegenden austauschen. Eine kompetente Referentin steht Ihnen als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Menschen mit Demenz können in dieser Zeit vor Ort betreut werden. Das Betreuungs- und Beschäftigungsangebot übernehmen freundliche und erfahrene Mitarbeiterinnen der Diakonie Haltestelle. Es besteht die Möglichkeit, über die Schulung hinaus, im gemeinsamen und regelmäßigen Erfahrungsaustausch zu bleiben.

Referentin: Gabriele Franzen
Termin: 2. März bis 2. Mai 2017
5 Termine; jeweils der 1. und 3. Donnerstag/ Monat
Zeit: 14.00 – 16.00 Uhr
Ort: Nachbarschaftshaus Rabenhaus e.V. Puchanstraße 9, 12555 Berlin
Anmeldung: 030- 22 68 48 02
Kosten: kostenfrei

→ [zur Übersicht](#)

Jour fixe

Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz nehmen als mögliche Wohnform stark zu. Welche Rolle Angehörige dabei spielen ist oft nicht so klar. Gemeinsam mit dem Verein für **Selbstbestimmtes Wohnen im Alter** e. V. lädt die Kontaktstelle PflegeEngagement Charlottenburg-Wilmersdorf zu einer Austausch- und Infoveranstaltung zum Thema ein.

Die Veranstaltung richtet sich an Angehörige, Rechtsbetreuer, ehrenamtliche Mitarbeiter und Interessierte.

Referent_in: Fr. v. d. Heydt
Termin: 08.03.2017
Zeit: 15 - 17 Uhr

Ort: SEKIS/Kontaktstelle PflegeEngagement Bismarckstr. 101, 10625 Berlin, Eingang Weimarer Str., 5. OG, Fahrstuhl
Anmeldung unter: 030 890 285 35, pflegeengagement@sekis-berlin.de
Kosten: Keine

→ [zur Übersicht](#)

Pankower Spaziergänge: Sie waren Nachbarn.

Maili Hochhuth lädt zu einem Rundgang zu Stolpersteinen und Gedenkorten im Bereich Alt-Pankow ein.

Referentin: Maili Hochhuth
Termin: Mittwoch, 08. März 2017
Zeit: 10.00 – 11.30 Uhr
Treffpunkt: Breite Straße 29b – Sitzbank vor der Physiotherapie (langgestrecktes weiß/rotes Gebäude ab Ecke Mühlenstraße)

Anmeldung & Infos unter: **Kontaktstelle PflegeEngagement Pankow**

Simone Koschewa//Katja Zellner
pflegeengagement@stz-pankow.de
Tel: 499 87 09 – 11

Kosten: Die Veranstaltung ist kostenfrei

→ [zur Übersicht](#)

„Hilfe beim Helfen“

Schulungsreihe für Angehörige von Demenzkranken in Kooperation mit der BARMER GEK

Termin: 13.03., 20.03., 27.03.2017
Zeit: 14.00-18.00 Uhr
Ort: Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V., Friedrichstraße 236, 10969 Berlin
Telefon: 030/ 89094357, Email: info@alzheimer-berlin.de

Anmeldung: erforderlich (begrenzte Teilnehmerzahl)

Kosten: keine

→ [zur Übersicht](#)

Was ändert sich in der Pflege ab 2017 durch das Pflegestärkungsgesetz 2?

Referent_in: Pflegestützpunkt Berlin
Termin: 15.03.17
Zeit: 16:00 – 18:00
Ort: Tagespflege Lebenslust, Stollberger Str. 41, 12627 Berlin
Anmeldung unter: 030 54988495
Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.

→ [zur Übersicht](#)

Pflegestärkungsgesetz II – Möglichkeiten und Chancen der Entlastung für pflegende Angehörige

Was sind die wichtigsten Neuerungen? Welche Möglichkeiten der Entlastung bringt das neue Gesetz mit sich? Es gibt Platz und Raum für ihre konkreten Fragen & Anliegen!

Referentin: Cornelia Apel, Pflegestützpunkt Pankow/Wilhelmsruh
Termin: Mittwoch, 15. März
Zeit: 14 – 16 Uhr
Ort: Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Straße 10, 13187 Berlin
Anmeldung unter: **Kontaktstelle PflegeEngagement Pankow**

Simone Koschewa//Katja Zellner
pflegeengagement@stz-pankow.de
Tel: 499 87 09 – 11

Kosten: Die Veranstaltung ist kostenfrei

„Augenblicke im Museum“

Museumsbesuch für Demenzkranke in der Gemäldegalerie Alter Meister Berlin
Ein Angebot der Besucher-Dienste der Staatlichen Museen zu Berlin in Zusammenarbeit mit der Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.

Termin: Dienstag, 21.03.2017 Thema: Der Frühling erwacht!
Zeit: 14.30-16.00 Uhr
Ort: Gemäldegalerie
Eingang: Matthäikirchplatz, 10785 Berlin-Tiergarten
Anmeldung: Kulturforum, Telefon: 030/ 266423040 (Di-So 11.00 bis 17.00 Uhr)
Kosten: Führungsgebühr: 6,00 Euro pro Person
Für je eine Begleitperson sind der Eintritt und die Führungsgebühr frei.

→ zur Übersicht

Bleiben Sie mobil – wir unterstützen Sie!

Was bieten wir? Wann können Sie uns in Anspruch nehmen? Der Mobilitätshilfedienst der Diakonie und der BVG-Begleitdienst stellen sich vor.

Referenten: Rainer Lenk, Heike Rau
Termin: Do, 23. März
Zeit: 10 – 11.30 Uhr
Ort: Villa Mittelhof, Königstr. 42 – 43, 14163 Berlin
Anmeldung: 80 19 75 38
Kosten: frei

→ zur Übersicht

Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht

Welche Lebensbereiche kann/ sollte ich vorsorgend regeln und was ist dabei zu beachten? Mit Raum für individuelle Fragen!

Referent: Ulrich Deroni vom Cura-Betreuungsverein
Termin: Di, 28. März
Zeit: 15 – 16.30 Uhr
Ort: Mehrgenerationenhaus Phoenix, Teltower Damm 228, 14167 Berlin
Anmeldung: 80 19 75 38
Kosten: frei

→ zur Übersicht

REGELMÄSSIG STATTFINDENDE VERANSTALTUNGEN

Austausch und Informationstreffen Jour fixes 2017

Zu Themen rund um ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz

- Wohngemeinschaft oder Pflegeheim – was ist der Unterschied?
- Finanzierung des Lebens in einer WG – wieviel kostet sie?
- Alltag in einer Wohngemeinschaft – wie läuft er ab?
- Zusatzangebote für Menschen mit Demenz – welche gibt es?
- Konflikte in der Wohngemeinschaft – was nun?
- ...und Ihre Fragen

Veranstaltungsorte und Termine 1. Quartal 2017

Termine im Januar

Zeit: Mittwoch, 11. Januar von 15.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Reinickendorf, HVD Betreuungsverein, Alt Reinickendorf 7, 13407 Berlin, Tel. 41 74 57 52

Termine im Februar

Zeit: Mittwoch, 15. Februar von 15.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Schöneberg: FAW gmbH –Mitglied SWA e.V., Bülowstr. 71-72, 10783 Berlin

Termine im März

Zeit: Mittwoch, 08. März von 15.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Kontaktstelle PflegeEngagement (bei Sekis) Bismarckstr. 101, 10625 Berlin-Charlottenburg

Weitere Informationen und Anmeldung: www.swa-berlin.de oder telefonisch 030 – 61 09 37 71

SWA e.V. in Kooperation mit den Kontaktstellen Pflegeengagement

→ [zur Übersicht](#)

Außensprechstunden zu pflegeflankierender Unterstützung

Die Kontaktstelle PflegeEngagement Charlottenburg-Wilmersdorf freut sich, Ihnen zwei weitere Sprechstunden, vielleicht in Ihrer Nähe, anbieten können.

Sie finden uns zukünftig auch:

jeden 3. Montag im Monat von 15.00 bis 16.00 Uhr im Stadtteilzentrum Divan e. V., Nehringstr. 8, 14059 Berlin

jeden 4. Montag im Monat von 15.00 bis 16.00 Uhr im Stadtteilzentrum Charlottenburg Nord, Halemweg 18, 13627 Berlin

→ [zur Übersicht](#)

GRUPPEN IN GRÜNDUNG

Reinickendorf

Für folgende Gesprächsgruppen suchen wir noch neue Teilnehmer/innen:

Angehörigencafé Demenz NEU mit Betreuungsgruppe!

Zeit: jeden 1.+3. Montag im Monat, 11:00 - 13:00 Uhr

Ort: Kontaktstelle PflegeEngagement Reinickendorf, c/o Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum, Eichhorster Weg 32, 13435 Berlin

Anmeldung unter: ☎ 41 74 57 52 ✉ pflgeengagement@unionhilfswerk.de

Angabe zu den Kosten: kostenlos (Gesprächsgruppe)

Angehörigencafé Häusliche Pflege 1

Zeit: jeden 2. und 4. Montag im Monat, 14:00 - 16:00 Uhr

Ort: Wilhelmsruher Damm 116, 5. OG, 13439 Berlin

Anmeldung unter: ☎ 41 74 57 52 ✉ pflgeengagement@unionhilfswerk.de

Angabe zu den Kosten: kostenlos

Angehörigencafé Häusliche Pflege 2

Zeit: jeden 2. Mittwoch im Monat, 16:00 - 17:30 Uhr

Ort: Alloheim Senioren-Residenz "Märkisches Viertel", Senftenberger Ring 2a, 13439 Berlin

Anmeldung unter: ☎ 644 97 60 63 ✉ pflgeengagement@unionhilfswerk.de

Angabe zu den Kosten: kostenlos

Yalnız değilsin! Du bist nicht allein!

Bakım ve denetimi üstlenmiş aile bireylerine türk kökenli destek grubu

Gesprächsgruppe für türkischstämmige pflegende und betreuende Angehörige

Zeit: jeden 2. Montag im Monat, 16:00 - 17:30 Uhr

Ort: GESOBAU Nachbarschaftsetage, Wilhelmsruher Damm 124 (1. OG), 13439 Berlin
Anmeldung unter: ☎ 644 97 60 63 ✉ pflegeengagement@unionhilfswerk.de
Angabe zu den Kosten: kostenlos

→ [zur Übersicht](#)

Charlottenburg Wilmersdorf

Spaziergangs- und Freizeitgruppe

Pflegende Angehörige – aber nicht nur sie- brauchen auch einmal eine Pause. Um den eigenen Alltag bewältigen zu können, sind Kraftquellen nötig. Gemeinsam gestaltete Freizeit mit Vertrauen kann eine mögliche Form der Entlastung sein. Deshalb gibt es die Freizeitgruppe.

Zeit: Treffen jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 10.00 – 11.30 Uhr
Ort: Das jeweils aktuelle Programm bitten wir Sie telefonisch zu erfragen
Anmeldung unter: 030 890 285 35, werk@sekis-berlin.de
Kosten: Das Angebot ist kostenfrei

„Charlottenburger Wohntisch“

Wir suchen neue Mitstreiter*innen bei der Realisierung unseres Wunsches nach gemeinschaftlichem Wohnen, evtl. generationsübergreifend. Wir setzen auf konstruktive Gespräche, auf dem Weg zum gemeinsamen Ziel. Die Berliner Wohntische sind auf Initiative der Netzwerkagentur GenerationenWohnen entstanden. Die Gruppe befindet sich in der Neugründung, interessierte Teilnehmer*innen sind herzlich willkommen.

Termin: jeden 1. Montag im Monat
Zeit: 18 – 20 Uhr
Ort: SEKIS, Bismarckstr. 101, 10625 Berlin, Eingang Weimarer Str., 5. OG, Fahrstuhl
Anmeldung unter: Kontaktstelle PflegeEngagement Charlottenburg-Wilmersdorf, Regina Werk, Tel: 030 890 285 35, werk@sekis-berlin.de
Kosten: Keine

→ [zur Übersicht](#)

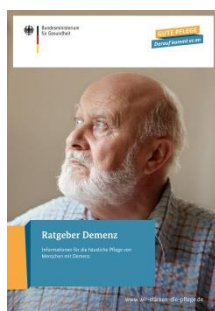
Neu in Pankow - Laufgruppe für Menschen mit Demenz

Bewegung hält Körper UND Geist fit. Auch Menschen mit einer Demenzdiagnose profitieren von regelmäßigen sportlichen Aktivitäten. Einmal in der Woche treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für eine Stunde zum gemeinsamen Laufen. Die Trainer sind zum Thema Demenz geschult und werden von ehrenamtlichen Helfern begleitet.

Referenten: Kontaktstelle PflegeEngagement Pankow in Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst e.V.
Termin: jeden Freitag
Zeit: 10.30 bis 12.00 Uhr
Ort: Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin
Kontaktstelle PflegeEngagement Pankow
Simone Koschewa//Katja Zellner
pflegeengagement@stz-pankow.de
Tel: 499 87 09 – 11
Kosten: 50 Euro/Monat für Betreuungsleistungen (inkl. Verpflegung).
Die Kosten können in der Regel bei den Pflegekassen abgerechnet werden.

→ [zur Übersicht](#)

PUBLIKATIONEN



Neue Broschüre Ratgeber Demenz - Informationen für die häusliche Pflege von Menschen mit Demenz

Wer sich entscheidet, einen an Demenz erkrankten Angehörigen zu pflegen, stellt sich einer großen Herausforderung. Die vorliegende Broschüre erläutert nach einem kurzen Blick auf das Krankheitsbild Demenz, wie Ihnen die Pflegestärkungsgesetze bei der Betreuung Ihres von einer Demenz betroffenen Angehörigen helfen, welche Leistungen Sie in Anspruch nehmen und wie Sie Hilfe beim Helfen erhalten können.

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMG/_2929.html

→ [zur Übersicht](#)

Die Website www.wir-stärken-die-pflege.de des Bundesministeriums für Gesundheit wurde erweitert, aktualisiert und weiter ausgebaut. Sie finden dort zielgruppenorientierte Informationen zu den Pflegestärkungsgesetzen, Pflege-Wissen und Service-Angebote sowie Übersichten zu allen Leistungen in übersichtlicher Tabellenform.

→ [zur Übersicht](#)

Ratgeber zur Prävention und Gesundheitsförderung

Umfang: 133 Seiten

Stand: Oktober 2016

Gesundheit ist ein entscheidender Faktor für ein gutes Leben. Der Ratgeber zur Prävention und Gesundheitsförderung zeigt verschiedene Möglichkeiten auf, wie man jeden Tag etwas für seine Gesundheit tun kann.

https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/Publikationen/Praevention/Broschueren/2016_BMG_Praevention_Ratgeber_web.pdf



→ [zur Übersicht](#)

Arbeitsbuch für die zusätzliche Betreuungskraft



Qualifizierung der Demenz-, Alltags- und Seniorenbegleitung gemäß §§ 87b und 45b SGB XI

Autor: Friedhelm Henke
Verlag: Kohlhammer
Preis: EUR 22,99
Artikelnummer: 978-3-17-031981-3
Auflage: 3., aktualisierte Auflage
Seiten: 134
Illustrationen etc.: 32 Abb., 3 Tab.
Erschienen: 2016

→ [zur Übersicht](#)

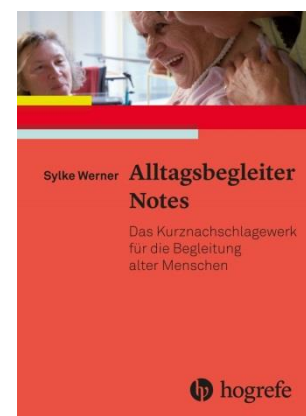
Alltagsbegleiter Notes

Das Kurznachschlagewerk für die Begleitung alter Menschen

Autorin: Sylke Werner
Verlag: Hogrefe, 2016
Seiten: 352 Seiten
Bestellung: ISBN: 9783456856544
Preis: € 24,95

Inhalt

Die Alltagsbegleiter Notes klären, was Alltagsbegleitung bedeutet, warum sie notwendig ist, welche Kompetenzen Alltagsbegleiter benötigen und wie pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen sicher und kompetent im Alltag begleitet, beschäftigt und entlastet werden können. Die erfahrene Autorin



- beschreibt übersichtlich, wo, wie und warum pflegebedürftige Menschen Hilfe benötigen, um ihren Alltag kompetent und sicher zu bewältigen
- vermittelt Wissen, um Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz in den verschiedenen häuslichen und stationären Umgebungen zu begleiten
- beschreibt verständlich, welche Erkrankungen die Alltagskompetenz beeinträchtigen - von Demenz, über Depressionen, Gebrechlichkeit, Parkinson, Schlaganfall, Selbstvernachlässigung bis hin zu Suchterkrankungen
- klärt ethische, qualifikatorische und rechtliche Grundlagen der Alltagsbegleitung
- liefert ein Nachschlagewerk, um den Alltag pflegebedürftiger Menschen meistern zu können.

→ zur Übersicht

QUELLEN

1. Gesundheitspolitische Informationen v. 14.12.2016 [BMG-Newsletterservices <newsletter@bmg-gp.de>](mailto:newsletter@bmg-gp.de)
2. <http://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/2016/4-quartal/psg-iii-verabschiedung-bt.html>
3. „Veröffentlichung: Siebter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland“ http://www.awo.org/aktuelles-und-presse/presse/einzelansicht/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=1131
4. Thyssenkrupp-Studie: Deutsche beschäftigen sich viel zu spät mit Wohnsituation im Alter“
Quelle: thyssenkrupp Elevator <http://www.baulinks.de/webplugin/2016/1752.php4>

→ zur Übersicht

IMPRESSUM

Dieser Newsletter geht an Mail-Adressen der Berliner Einrichtungen zur Pflegeunterstützung. Für die Inhalte der Beiträge, Angebote und die Informationen sind die jeweiligen Autor/innen und Veranstalter/innen verantwortlich.

Wenn Sie diese Post nicht bekommen wollen, wenden Sie sich bitte mit dem Vermerk „Keinen Pflege-Newsletter“ an: kompetenzzentrum@sekis-berlin.de

Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung

Verantwortlich: Silke Strietzel

Bismarckstraße 101 – 10625 Berlin

Tel. 030 – 890 285 34

Fax 030 - 890 285 40

kompetenzzentrum@sekis-berlin.de

www.pflegeunterstuetzung-berlin.de

Gefördert wird das Kompetenzzentrum durch die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, die Landesverbände der Pflegekassen in Berlin und den Verband der privaten Krankenversicherung e.V.

Das Kompetenzzentrum ist ein Projekt von selko e.V.